

de Blumenfaat sein, aus der ein blaues Beilchenfeld erblüht. O Traum im Traume.

Habe ich je deinen Traum beeinflussen können, Geliebter? Habe ich mit dir geträumt, in dir geträumt, wenn du träumtest? Wann waren wir verbunden? Wenn wir glaubten, eines zu sein? Ewiger Schein der Einheit. Glaubwürdiger Kontakt der Liebe ist süßer Traum des gläubigen Herzens.

In der Wahrheit stamme ich von dir, Geliebter. Bin Zweig von deinem Baume. Ich, Kind, deiner Herzseite entstiegen, dahin es mich zieht. Weil du es selbst bist, behalte mich lieb, damit du mich rein empfangen kannst. Weil ich von deinem Blute stamme, wirst du mich schützen, als dein eigen Blut, dein Eigentum. Ich bin krank vor Liebessehnsucht.

Wie schwach ist die Efeuranke, und doch schmiegt sie sich an den hohen Baum. Am Baume wächst sie höher hinauf.

Nie habe ich etwas entdeckt. Mein Herz wird in göttlichen Händen liegen. Mehr kann ich nicht erreichen in meiner höchsten, einzigen Stunde, als daß ich mein enthülltes Herz, der Liebe zuliebe, opfere. Ich habe nichts anderes. Ich kann ja gar nicht sterben. Es stirbt nichts. Alles schläft im Grabe der hoffenden Liebe."

Bis in die tiefe Nacht denke ich, daß ich sterben werde. Niemand kann es leugnen. Wer kann denn die Wahrheit